

# Wolfenbüttel

## Ein Mittel gegen Schüchternheit

**Wolfenbüttel** " > Kleine Bühne zeigte „Eine Woche voller Samstage“.

*Von Udo Starke*



Das Sams (Sarah Leonhardt) und Herr Taschenbier (Gunnar Geck) verstehen sich prima.

Foto: Udo Starke

Die Kleine Bühne Wolfenbüttel hat einmal mehr ihr Können unter Beweis gestellt. In der Aula des Gymnasiums im Schloss begeisterten die Protagonisten mit dem beliebten Stück „Eine Woche voller Samstage“ nach dem bekannten Buch von Paul Maar.

Das Sams, ein quirliges, respektloses Wesen, wählt sich den schüchternen Herrn Taschenbier zum Papa und wirbelt dessen wohl geordnetes Leben tüchtig durcheinander. In seinem blauen Taucheranzug und der wuscheligen roten Frisur sowie den Pünktchen

Gesicht sorgt es stets für Stimmung. So auch im Kaufhaus, als ihm ein Anzug verpasst werden soll. Es bringt die Verkäufer schier zur Verzweiflung, da alle Jacken mit einem lauten Knall platzen. Und eine Lederhose schmeckt dem Sams besonders gut. Schnell wird deutlich, dass es furchtlos, lustig und sehr frech ist - was man gemeinhin als „unmöglich“ bezeichnet.

Herrn Taschenbier ist diese Begegnung mit dem Sams anfangs natürlich furchtbar peinlich und er versucht auf alle möglichen Arten, das Sams wieder loszuwerden. Aber seltsam: Je länger es bei Herrn Taschenbier bleibt, desto lieber gewinnt er das Sams.

Taschenbier ist ein ängstlicher Mensch und kommt bei seiner Vermieterin Frau Rotkohl oder bei der Arbeit im Büro von einer Verlegenheit in die Nächste. Er fürchtet sich vor allem vor Leuten, die schimpfen und befehlen. Aber das Sams kann ja auch Wünsche erfüllen und verhilft so Herrn Taschenbier zu wichtigen Einsichten und neuem Mut.

Die Inszenierung war das beste Mittel gegen Schüchternheit. Sie sorgte im Publikum für gute Laune – nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Eltern, Oma und Opa. Sicher führte auch Erzähler Pascal Harnisch durch das Stück.